

TASMANIEN-REISESERVICE

www.tasmanien-reiseservice.de



Das Krankenhaus, bei dem man sich bedankt

Hin und wieder erscheinen Leserbriefe von Patienten, die im Royal Hobart Hospital stationär oder ambulant im Krankenhaus untergebracht waren, und die sich auf diese Weise beim Personal für besonders zuvorkommende und gute Behandlung bedanken wollen.

Der einzige Lesebrief, der mir zum Thema deutsche Krankenhausaufenthalte in Erinnerung blieb ist jener von Wolfram Siebeck, Restaurantkritiker mit Wohnsitz im Mahlberger Schloss. Herr Siebeck hat sich bei einem Krankenhausaufenthalt sein Essen aus dem Reichenbacher Adler, mit einem Michelin Stern ausgezeichnet liefern lassen, da er der Überzeugung war, die Krankenhauskost würde nicht gerade zu seiner Genesung beitragen.

Das Leid im deutschen Gesundheitswesen beginnt in der Krankenhausküche. Wer hätte das gedacht...

Zurück zum Royal Hobart Hospital. Anstelle schöner Dankesbriefe liest man in der Tageszeitung auch immer wieder Berichte chronischer Unterversorgung der Patienten, Platzmangel und veralteter Gerätschaften. Was soll man davon halten?

Die letzten Wochen, gespickt mit Feiertagen und Festivitäten waren begleitet von neuen Bekanntschaften bei den typischen Stehpartys, die regelmäßig vor Weihnachten inflationär ansteigen. Unter den vielen neuen Gesprächspartnern waren nicht wenige aus dem medizinischen Bereich und was lag also näher den Widerspruch zwischen zahlreichen Dankeschreiben glücklicher Patienten und den negativen Schlagzeilen aus dem Royal Hobart Hospital zu hinterfragen.

Pflegepersonal mit internationaler Erfahrung versicherte uns, dass man im Royal Hobart Hospital sehr gut aufgehoben sei. So sieht das auch deutschsprachige Ärzteschaft, von denen es immer mehr im Royal Hobart Hospital gibt. Offensichtlich existieren noch Gesundheitssysteme bei denen das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt und der Patient sich gut aufgehoben fühlt, ob mit oder ohne Sterneküche.

Zur Information:

Der Krankenkassenbeitrag in Australien beträgt 1.5% vom Bruttolohn. Damit ist der medizinische Mindeststandard abgedeckt. Für manche Eingriffe gibt es Wartelisten (außer Operationen bei Lebensgefahr). Man kann sich zusätzlich privat versichern und damit Module zur Kostenerstattung

z.B. beim Zahnarzt oder beim Optiker erwerben. Im Schnitt kostet diese Zusatzversicherung \$ 2000-3000 AUD pro Jahr für eine Familie. Trotz privater Versicherung unterliegen bestimmte Behandlungsmethoden weiteren Zusatzzahlungen.

© Text Rainer Oberle 2011

T A S M A N I E N - R E I S E S E R V I C E